

## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**  
 Ja  Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**  
 Ja  Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**  
 Ja  Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**  
 Ja  Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

**Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):**

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit-Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

## Erfahrungsbericht

Im Rahmen meines Studiums der Kulturwissenschaft an der Europa Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) habe ich kurz vor Ende meines Studiums aus persönlichen Gründen entschieden, mich noch einmal ins Ausland zu begeben und nach meinem Auslandspraktikum einen 12-monatigen Auslandsaufenthalt zu machen. Als Land wählte ich erneut Bulgarien aus und es wurde wieder die Hauptstadt Bulgariens, Sofia. Ich war also ein Jahr lang (Sommer- und Wintersemester) Studentin an der *St. Kliment Ohridski Universität* (<https://www.uni-sofia.bg/eng>) in Sofia. Sie zählt zu den populärsten im Land und genießt einen sehr guten Ruf in Bulgarien.

Für die Vorbereitungen hatte ich nicht allzu viel Aufwand, da ich mich lediglich an meiner Heimatuniversität in Frankfurt (Oder) bewerben musste. Die Bewerbung wurde in Sofia dann problemlos akzeptiert. Mir wurden zwar nach meiner Aufnahme mehrere E-Mails mit Hinweisen, Kursprogrammen und verschiedenen Aufforderungen sowie Dokumenten gesendet aber die Kommunikation und Organisation im Allgemeinen war eher schleppend. Bis zum Datum meiner Ankunft waren diverse Fragen unbeantwortet. Durch meine früheren Aufenthalte in Bulgarien ist mir die bulgarische Organisation und Spontanität, welche sich durchaus zur deutschen unterscheidet, schon bekannt und aus diesem Grund war ich trotz unbeantworteter Fragen entspannt. Ich kannte mich bereits im Land aus und wusste, dass sich alles fügen wird und die Fragen, die ich hatte, nicht von großer Relevanz waren.

Dadurch, dass Bulgarien seit 2007 ein Mitglied der EU ist, war im Vorfeld auch alles relativ leicht zu organisieren. Ein Visum wird dementsprechend nicht benötigt, da man mit seinem Personalausweis problemlos als deutsche\_r Staatsbürger\_in reisen kann. Ebenfalls griff meine deutsche Krankenversicherung in Bulgarien, so dass ich mir keine zusätzliche Versicherung abgeschlossen habe. Der Prozess von einem Arztbesuch gestaltet sich so, dass man in Bulgarien alles erst einmal vorbezahlt, da die meisten Krankenhäuser/ Ärzte kritisch sind und die elektronischen Krankenkarten nicht akzeptieren. Als Gegenzug bekommt man eine Rechnung, welche man bei seiner Krankenversicherung in der Heimat einreicht und im Anschluss die Summe zurückerstattet bekommt. Einen Nachteil gibt es jedoch, wenn man sich keine Auslandsversicherung abschließt. Die Krankenversicherung aus der Heimat greift nicht in allen Hinsichten. So wird es bei einem Unfall oder einem Krankenhausaufenthalt schon schwieriger mit den Kosten. Meine Krankenversicherung sagte mir, dass bei jeder normalen ärztlichen Behandlung ein Pauschalpreis in Höhe von 100€ gezahlt wird - bei größeren Untersuchungen/ Behandlungen kommt es dann drauf an. Es kann dann durchaus passieren, dass man dann über diesen Pauschalpreis für die jeweilige Behandlung selbst zuzahlen muss und das kann durchaus teuer werden.

Als Anreisemöglichkeiten kann man das private Auto, den Bus, den Zug oder das Flugzeug nutzen. Momentan bietet es sich bei den günstigen Flugpreisen von Ryanair natürlich an, dass man auf das Flugzeug zurückgreift. Die Ticketpreise liegen in etwa bei 30€ pro Strecke ohne Gepäck und dauern in etwa 2,5 Stunden. Als Busunternehmen kann man beispielsweise *METRO*, *Eurobus BG*, *Yunion-Ivkoni* oder *EUROLINES* wählen - das Ticket kostet meist 90€ pro Fahrt und die Fahrt dauert in etwa 24-26 Stunden. Der Vorteil bei dieser Variante besteht in der unbegrenzten Gepäckmitnahme.

Von dem Flughafen, welcher nur aus 2 Terminals besteht, kann man dann entweder den (Stadt)Bus oder die Metro in das Zentrum nehmen (das Ticket kostet umgerechnet 80 Cent). Wichtig zu wissen ist, dass man sowohl für sich selbst als auch für seine Gepäckstücke ein Ticket kaufen muss - das Handgepäck jedoch ist kostenfrei. Ein Taxi

kostet in etwa 40 Cent pro Km am Tag, 50 Cent pro Km in der Nacht. Ins Stadtzentrum wird die Fahrt dann in etwa 10-15€kosten. Wichtig ist, dass man auf die Taxiunternehmen achtet. Die beste Variante ist entweder sich ein Taxi direkt am Flughafen zu bestellen, so dass man sichergehen kann, dass der/ die Fahrer\_in einen fairen Preis verlangt, oder man achtet auf das Unternehmen O.K. Supertrans Taxi ([https://www.oktaxi.net/index\\_en.php](https://www.oktaxi.net/index_en.php)). Die Preise sind in der Regel in Ordnung und es werden keine unnötigen Umwege gefahren.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind vor allem als Student\_in in Sofia sehr preisgünstig. Durch einen ISIC Studentenausweis (oder in Kombination mit der DKB Visa-ISIC Karte) oder durch ein Dokument von der Uni (bekommt man bei der Willkommensveranstaltung) erhält man ein ermäßigtes Monatsticket, welches eine Chipkarte mit Foto ist. Der Preis beläuft sich auf 12 € pro Monat, wenn man sich für alle Linien und Transportmöglichkeiten (Tram, Bus, Metro) entscheidet. Ein Nachteil ist, dass die öffentlichen Verkehrsmittel in Sofia ausnahmslos nur bis 00:30 Uhr fahren. Anschließend muss man dann auf die Taxis ausweichen, die jedoch als deutsche\_r Student\_in bezahlbar sind. Alternativ, neben diesem Studententicket, gibt es auch noch die sogenannten Talons (10 einfache Fahrten für 12 lv = ca. 6€), eine Tageskarte kostet 4 lv.(ca. 2€) oder eine 3Tagesfahrkarte 10 lv. (ca. 5€) .

Von Interesse sind eventuell die Verkehrspläne, der Bus- sowie Zugbahnhof Sofias sowie nützliche Apps vorweg:

- Verkehrspläne, Zeitpläne: <https://www.metrosofia.com/bg/maps>
- Busbahnhof: <http://www.centralnaavtogara.bg/index.php?mod=06a943c59f33a34bb5924aaf72cd2995&d=1#b>
- Zugbahnhof: <http://razpisanie.bdz.bg/site/search.jsp>
- Apps zum Taxi bestellen: TaxiMe
- App für die öffentlichen Verkehrsmittel: Moovit

Nachdem ich dann also im Oktober 2017 in Sofia ankam, fuhr ich direkt zum Studentenwohnheim, welches sich in *Studentski Grad* (<https://www.mdr.de/heute-im-osten/studentiskigrad100.html>) befindet. Es ist ein Stadtteil, in dem überwiegend Studenten\_innen aus anderen bulgarischen Städten leben (Studenten\_innen aus Sofia ist es untersagt in den Wohnheimen zu wohnen, damit die knapp bemessenen Plätze fairer Weise verteilt werden können) und in dem man alles vorfindet, was man als Student\_in zum Leben braucht: Supermärkte, Cafés, Restaurants, Fitnessstudios, Boutiquen, Bowlingbahn, Diskotheken etc.

Es bietet sich an als Ausländer\_in dort zu leben, da man so sehr schnell Anschluss zu Einheimischen und anderen Studenten\_innen findet. Ich selbst habe mich für das Studentenwohnheim entschieden, da es keine zusätzliche Organisation für mich bedeutete, es sehr günstig ist (30 €inklusive Miete, Strom, Wasser, Internet) und ich gern Teil der Studentengemeinschaft sein wollte. An meiner Heimatuni hatte ich dieses Gefühl nie so richtig, da ich in Berlin geboren und aufgewachsen bin und sich für mich nie die Frage nach dem Umzug nach FFO stellte. Das Pendeln an sich störte mich nie aber die fehlende Gemeinschaft ist mir besonders in Sofia bewusst geworden. Zwar hat man mit Kommilitonen\_innen aus Berlin Kontakt aber es ist eine ganz andere Erfahrung, wenn man Tag und Nacht miteinander verbringt. Wohlmöglich möchte nicht jede\_r diese Erfahrung machen, vor allem, da das Zimmer (ca. 15m<sup>2</sup>) im Studentenwohnheim mit einer Person geteilt wird. Zusammen hat man also eine kleine Wohnung, welche aus einem Zimmer (je 2 Betten, 1 Schrank, 2 Schreibtische, 2 Stühle), einem Bad (Toilette, Waschbecken, Dusche, Spiegel) und einem kleinen Flur besteht. Sich mit einer fremden Person auf engem Raum

so intensiv kennen zu lernen, war eine Herausforderung aber zeitgleich auch eine der besten Zeiten in meinem Leben, da ich tolle Momente mit meiner Zimmermitbewohnerin erleben durfte.

Wenn man sich selbst eine Unterkunft sucht, kann man dies über Facebookgruppen tun oder durch die Hilfe von bulgarischen Studenten\_innen.

Man sollte sich jedoch bewusst sein, dass die Preise zwar für den deutschen Standard in Ordnung sind aber definitiv höher als für die Einheimischen liegen wird. Von anderen Studenten\_innen weiß ich, dass die Preise zwischen 150-300 €p.P. variierten, je nach Lage und Ausstattung der Wohnung sowie ob die Person allein oder mit weiteren Mitbewohnerin\_innen zusammengewohnt hat. Bei den Studentenwohnheimen war es so, dass wir uns nach unserer Ankunft in dem Wohnheimblock 42 registrieren mussten. Die Registrierung wurde von bulgarischen Studenten\_innen übernommen, insofern konnte englisch gesprochen werden. Nachdem man offiziell im System war (2 Passbilder für die Registrierung mitbringen!), bezahlten wir einen Deposit in Höhe von 40 €(80 lv vor Ort) für unsere Zimmer und bekamen unsere Dokumente, in denen stand, zu welchem Block wir zugeteilt wurden. Ich wurde dem Block 8 zugeteilt, in dem die meisten Erasmus+ Studenten\_innen lebten. Von dort hat man eine gute Anbindung mit Bussen (ca. 30 Minuten) und U-Bahn in das Stadtzentrum sowie zur Universität/ manche Fakultäten. Die Busse von Studenski Grad ins Zentrum sind jedoch oft ziemlich voll und alt, so dass man Nachsicht haben sollte.

Von der Uni wurde direkt am Anfang eine Einführungswoche organisiert, in der wir uns untereinander kennen lernen konnten. Es wurden zahlreiche Partys, Pubtours, Sightseeingtours und Ausflüge von ESN geplant. Dadurch bildete sich untereinander schnell eine Gemeinschaft und daraus resultierend viele Freundschaften mit Studenten\_innen aus anderen Ländern. Nach dieser Woche gab es dann eine offizielle Willkommensveranstaltung an der Universität mit Reden, Präsentationen, Aushändigungen aller wichtigen Dokumente sowie eine Fragenrunde. Auch eine Einführungsveranstaltung zum Bulgarischsprachkurs gab es. Uns Erasmus Studenten\_innen wurde die Möglichkeit gegeben den Bulgarischsprachkurs (von Anfänger A1 bis Mittelstufe B2 und später Muttersprachler C1) kostenlos zu besuchen. Dieser fand je nach Sprachniveau einmalig oder mehrmals in der Woche statt. Ich selbst belegte sowohl B1 als auch B2, welche 4 Mal die Woche von 13-15.30 Uhr stattfanden. Von meiner Zimmerpartnerin hörte ich, dass die Anfängerkurse überwiegend auf Bulgarisch und Englisch stattfanden. Die fortgeschrittenen Kurse waren hingegen nur auf Bulgarisch, da sich in unseren Gruppen auch Bulgarische Philologen\_innen befanden. Manche der Erasmus Studenten\_innen hatten auch einen bulgarische\_n Studenten\_in als Buddy. Da wir jedoch zu viele Erasmus Studenten\_innen waren, gab es diese Möglichkeit nicht für jeden. Nach welchem Prinzip die Buddys zugeteilt wurden, haben wir nicht erfahren. Nichtsdestotrotz konnte man die Buddys der anderen Studenten\_innen jeder Zeit fragen, wenn man Probleme hatte oder Hilfe benötigte. Die wird für die meisten spätestens dann nötig, wenn man sich beim „Migration Directorate“ für ein Langzeitaufenthalt anmelden muss. In Bulgarien darf man bis zu 90 Tagen visumsfrei im Land sein, danach muss man sich registrieren und angeben, wieso und für wie lange man sich im Land aufhält.

Dadurch, dass ich aus privaten Gründen mein Auslandsjahr machte, besuchte ich lediglich die Sprachkurse an der Universität in Sofia. Meine Kurse und Scheine hatte ich bereits an der Viadrina abgeschlossen, so dass ich keine weiteren mehr benötigte. Obwohl ich anfänglich zusätzliche Kurse freiwillig belegen wollte, kollidierte diese Idee mit meinen Sprachkursen, welche sich als sehr zeitintensiv herausstellten. Zusätzlich begann ich in Sofia Arbeitserfahrungen zu sammeln, so dass ich am Ende keinerlei Zeit für zusätzliches hatte.

Über das Studium an der Gasthochschule kann ich dementsprechend leider keine Informationen geben. Lediglich zu den Sprachkursen und zu den oberflächlichen Unistrukturen. Eine Mensa beispielsweise gab es im Hauptgebäude sowie mehrere Kioske. Für Vegetarier ist das bulgarische Essen eher unvorteilhaft, da die meisten Gerichte Fleisch beinhalten. Preislich befand sich das Essen zwischen 80 Cent und 3 Euro. In der Mensa gibt es zwei Schlangen - Schlange 1 beinhaltet Vorspeise (Suppe), Hauptspeise (mehrere zur Auswahl) und Dessert (Obst oder Süßspeise) für umgerechnet 80 Cent, Schlange 2 beinhaltet kein Menü, sondern stattdessen einzelne wählbaren Speisen. Außerdem gibt es ein kleines Restaurant, welches für die Studenten\_innen ab 14 Uhr zugänglich ist und ebenfalls sehr preisgünstige Speisen anbietet.

Um am Anfang einen Eindruck von der Stadt zu erhalten, kann man beispielsweise die Free Sofia Tour (<https://www.facebook.com/freesofiatour/>) besuchen. Sie bietet viele interessante Einblicke in die Stadt und die Geschichte Bulgariens. Weiterhin lohnt es sich an den ESN Ausflügen teilzunehmen, wobei man sehr viel Geduld mitbringen sollte. Ein Teil der Studenten\_innen sah diese Ausflüge eher als Partyveranstaltungen an, so dass es zu vielen Zeitverzögerungen kam und der Zeitplan häufig nicht eingehalten wurde. Man kann aber natürlich auch selbstständig reisen. Die Preise für die Verkehrsmittel innerhalb des Landes sind sehr günstig (für Studenten\_innen gibt es zusätzlichen Rabatt) und das Land hat viel zu bieten: zum einen die Natur und zum anderen viele Sehenswürdigkeiten (<http://www.bulgariatravel.org>). Auch in der Nähe Sofias kann man den Vitosha (das Gebirge rund um Sofia) besuchen. Im Winter bietet es sich sehr gut zum Skifahren/ Snowboarden an - im Sommer für tolle Wanderungen. Vor allem zur Boyana Kirche, zum Boyana Wasserfall, zum Kloster Dragalewzi oder zum See Pancharevo.

Für uns Deutsche ist Bulgarien preislich ein sehr günstiges Land, welches uns viele Vorteile bietet. Ob man reisen (innerhalb Bulgariens und auch außerhalb) möchte, sich öfter mit Freunden\_innen im Café/ Restaurant trifft, in die Oper gehen möchte (die Tickets sind sehr günstig) oder mal neue Hobbys ausprobieren möchte, die in der Heimat teilweise sehr preisintensiv sind (reiten, klettern..) - in Bulgarien ist das möglich. Für viele Einheimische jedoch nicht. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass man sich dessen bewusst ist und mit Feingefühl an diese Thematik rangeht. Vor allem auch, dass man seine Erwartungen reduziert. In vielen Bereichen fehlt es an Fördermitteln/ Geld - insofern erwartet den deutschen Standard nicht in der Ferne. Für Toilettengänge in den Universitäten ist es beispielsweise von Vorteil, wenn ihr eigene Taschentücher habt. Toilettenpapier und meistens auch Handseife werden nicht gestellt.

Zu den Einheimischen kann man sagen, dass Bulgaren\_innen sehr herzliche und gastfreundliche Menschen sind, die sich immer über Deutsche in Bulgarien freuen und helfen, wo sie können. Die Verbindung zu Deutschland ist eine sehr enge.

Egal, welche Erfahrungen ihr in Sofia machen werdet - sie werden ein Lebenlang bleiben! Genießt es ein geschichtsträchtiges und traditionsreiches Land besser kennen und vielleicht auch lieben zu lernen. Lasst die erlernten Verhaltensweisen zu Haus und versucht euch an viel Geduld in Bulgarien und an ein bisschen Unpünktlichkeit, weniger Struktur und viel Lebenslust. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht unbedingt so scheint: Es gibt einen Plan! Und wenn nicht, wird alles spontan gelöst. Darin sind die Bulgaren\_innen Meister :)

Hier ein paar zusätzliche Restaurants

1. The Little Things <https://www.facebook.com/TheLittleThingsHouse/>
2. Made in Blue <https://www.facebook.com/madeinbluesofia/?fref=ts>
3. Made in Home <https://www.facebook.com/madeinhomesofia/?fref=ts>
4. Rakete Rakia Bar / Rest.  
[https://www.facebook.com/pages/Raketa-Rakia Bar/603577123024025?fref=ts](https://www.facebook.com/pages/Raketa-Rakia-Bar/603577123024025?fref=ts)
5. Lavanda <https://www.facebook.com/lavandarestaurant/?fref=ts>
6. Soul Kitchen <https://www.facebook.com/soulkitchensofia/?fref=ts>
7. Taj Mahal  
<https://www.facebook.com/pages/Taj-Mahal-Restaurant/204048539630147?fref=ts>
8. Farmers <https://www.facebook.com/farmers.bg/?fref=ts>
9. Sense Rooftop Bar /Rest. <https://www.facebook.com/SenseRooftopBar>
10. Before & After <https://www.facebook.com/BeforeAndAfter.Sofia/?fref=ts>

Cafes in Sofia

1. 100 Grama Sladki <https://www.facebook.com/100.grama.sladki/?fref=ts>
2. Fabrik Rainbow <https://www.facebook.com/fabrikadaga/>

Typisch Bulgarische Restaurants

1. Hadjidraganov's Cellars <http://www.izbite.com>
2. Lyubimoto <http://www.lubimoto.com/news.php>
3. Pod Lipite <http://www.podlipitebg.com>
4. Vodenitzata <http://vodenitzata.com>
5. Magernitsa <http://magernitsa.com>